

Transpiration der Gewächse im Eingange der Abhandlung durchgegangen wurde, wird die Methode näher beschrieben, nach welcher diese neueren Versuche ausgeführt wurden. Zuerst liegen Versuche vor, welche die Grösse der Transpiration im allgemeinen und deren Abhängigkeit von äusseren Momenten darlegen. Sodann wird auf eine Vergleichung der Transpiration mit der Verdunstung eingegangen, ferner auf die Ungleichheit der Transpiration bei verschiedenen Pflanzen hingewiesen und die Periodicität dieser Erscheinung ausser Zweifel gestellt. Hiemit schliesst der Vortragende für diesmal und behält sich bevor, die übrigen Verhältnisse der Transpiration in der nächsten Folge zu besprechen.

— Von dem Institut de France sind mehrere Preisfragen aufgestellt worden, nämlich: I. Grosser Preis der physikalischen Wissenschaften mit 3000 Frk., „Studium der hybriden Gewächse in Bezug auf ihre Fruchtbarkeit und die Beständigkeit ihrer Charaktere.“ Bewerbung bis zum 31. December 1861. II. Gr. Preis der physik. Wissensch. mit 3000 Frk. „Studium über die während des Keimens in den Geweben des Embryo, des Eiweisses und in den Stoffen, welche diese Gewebe einschliessen, vorgehenden Veränderungen.“ Bewerbung bis zum 1. April 1863. III. Preis Monthyon mit 805 Frk. „Für das gedruckte oder geschriebene Werk, welches der Akademie am meisten zum Fortschritte der Experimental-Physiologie beigetragen zu haben scheint.“ IV. Preis Alhumbert, mit 2500 Frk. „Durch wohl angelegte Experimente ein neues Licht auf die Frage von den sogenannten freiwilligen Erzeugungen zu werfen.“ Bewerbung bis zum 1. October 1862. V. Preis Jeoker. Ein oder mehrere Preise von unbestimmten Werthe können jährlich für die Fortschritte der organischen Chemie fördernde Arbeiten, vertheilt werden. VI. Preis Barbier mit 2000 Frk. „Der besten Arbeit in der medicinischen Chemie oder medicinischen Botanik.“ Bewerbung bis zum 1. April 1862.

Literarisches.

— *De Abietinarum floris feminei structura morphologica* Antrittsrede für die Professur der Botanik an der Königsberger Universität von Dr. Robert Caspary. 1861, 4. p. 12. — Wohl über keine andere Classe von Pflanzen wurden bezüglich des Baues der weiblichen Blüthe so verschiedene Ansichten ausgesprochen, als bei den Coniferen, seit sie Robert Brown und später Brognart als Gymnospermen kennzeichneten. Es ist daher als ein Beitrag zur näheren Kenntniss dieser Pflanzen das vorliegende Schriftchen jedem Morphologen willkommen. Des Herrn Verfassers Ansichten über diesen Gegenstand lassen sich kurz in den von A. Braun *) aufgestellten Satze zusammenfassen: „Die samentragenden (in den Achseln der Deckschuppen stehenden) Fruchtschuppen des Zapfens der Abieti-

*) Das Individuum der Pflanze in seinem Verhältnisse zur Species. p. 65.

neen sind dem Anscheine nach einblattrige Sprosse; allein die Veränderungen, welche die Schuppen an durchwachsenen Zapfen von *Pinus Larix* zeigen, beweisen, dass diese Fruchtschuppen aus je zwei verwachsenen Blättern gebildet werden. An einer Monstrosität von *Pinus Larix*, welche genau beschrieben wird, zeigt der Herr Verfasser die Richtigkeit der Ansicht A. Braun's. Dann wendet er sich einer in Paris erschienenen Abhandlung von Baillon*) zu, in welcher im Gegensatze mit den jetzt allgemein angenommenen Ansichten den weiblichen Blüthen der Coniferen im Allgemeinen ein aus zwei Fruchtblättern gebildeter Stempel zugeschrieben wird. Mit deutscher Gründlichkeit werden die einzelnen Argumente Baillon's widerlegt, so dass sich seine Ansicht schliesslich als ganz unhaltbar herausstellt. Wie man sieht, ist der Inhalt dieser Abhandlung ein wesentlich polemischer und es gebührt dem Verfasser das unbestreitbare Verdienst, eine unrichtige Ansicht widerlegt zu haben.

H. W. R.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Keck in Aistershaim mit Pflanzen aus Oberösterreich. Von Herrn Dr. Rauscher in Wien, mit Pflanzen aus Ungarn und Oesterreich. Von Herrn Bayer in Wien mit Pflanzen aus dem Banat. Von Herrn Veselsky in Wien, mit Pflanzen aus Istrien.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren Patze in Königsberg, Hinterhuber in Salzburg, Elssmann in Nürnberg, Nave in Brünn und Maly in Wien.

*) Recueil d'observations botaniques. Tom. I. Pars. 1860.

Inserat.

Die bei uns so eben erschienene Schrift:

Bemerkungen gegen Darwin's Theorie vom Ursprung der Species,

von Custosadjunkt

A. v. Pelzeln,

empfehlen wir sowohl den Herren Gelehrten von Fach, wie überhaupt allen gebildeten Laien.

Vorräthig ist selbe in allen Buchhandlungen. Preis 24 kr.

A. Pichler's Witwe & Sohn,

Verlags-Buchhandlung in Wien, neuen Markt Nr. 1044.

Redakteur und Herausgeber Dr. **Alexander Skofitz.**

Verlag von **C. Gerold.**

Druck von **C. Ueberreuter.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): H. W. R.

Artikel/Article: [Literarisches. 307-308](#)